

Vicino/Lontano

Seit ihrer Erfindung gibt es zwischen Malerei und Photographie einen differenzierten und vor allem in der Gegenwart intensiven Dialog, wobei die Photographie im 19. Jahrhundert androhte, die Malerei durch größere Präzision in deren Aufgabe der Wiedergabe der Wirklichkeit abzulösen. Die Künstler, also die Maler verwendeten Photographien als Vorlagen oder griffen selbst zur Kamera. Wir registrieren zu Beginn des 20. Jahrhunderts zahlreiche Doppelbegabungen, die parallel sowohl die Malerei wie auch die Photographie pflegten.

Milena Meller (Jhg. 1964) ist nicht an einer ausschließlichen Überarbeitung der Photographien interessiert, wie sie etwa Arnulf Rainer betrieben hat, sondern an einem raffinierten, innovativen, noch nie geübten Dialog zwischen Malerei und Photographie und allen ihren möglichen Mischformen, so da sind reine Photographie und Malerei, malerisch überarbeitete Photographie wie auch photographierte Malerei. Ihre Arbeit gilt der Untersuchung der jeweiligen Medien im Hinblick auf ihren Wahrheits- und Wirklichkeitsanspruch.

Der Betrachter wird sowohl auf der medialen Ebene herausgefordert, indem er untersucht, was ihm vor dem Auge steht. Er wird aber auch in die Bilderzählung involviert, die als ein visuelles Tagebuch mit vielen, unterschiedlich formatierten Bildern labyrinthisch abläuft. Dieses Tagebuch enthält Filmstills aus Heimat- und Wildwestfilmen, Details der urbanen Wirklichkeit, Luftaufnahmen sowie eingefügte Tondi, die wie in einem Prospekt in einem besonderen Spannungsverhältnis zum photographierten oder malerischen Hintergrund stehen.

Der Titel Vicino/Lontano ist mehrdeutig. Er bezieht sich sowohl auf die Neigung der Künstlerin zum Fragment und zur Luftaufnahme, bedeutet aber auch eine Verschränkung des Bilderarsenals aus ihrer ursprünglichen Heimat Tirol sowie aus Rom, der ewigen Stadt.

Der Kurator der Ausstellung ist Prof. Peter Weiermair.

Aus Anlass der römischen Ausstellung im Museo Trastevere, welches eine lange Geschichte in der Auseinandersetzung mit dem Medium der Photographie hat, erscheint im Verlag der Allerheiligenpresse eine Box mit 36 Postkarten und einem Text des Kurators.